

Kandidaten für die Wahlen zu den bezirklichen Seniorenvertretungen **Bezirke Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf**

Lichtenberg:

Name: Dr. Bormann

Vorname: Margit

Alter: 63

Beweggründe zu meiner Mitarbeit:

Für meine Bewerbung zur Mitarbeit in der Seniorenvertretung sehe ich mehrere gute Gründe. Inzwischen gehöre ich selbst zu der Altersgruppe, die man üblicherweise unter dem Begriff Senior:innen zusammenfasst. In der Familie und im Freundeskreis habe ich die Probleme und Chancen des Älterwerdens kennengelernt. Vor allem aber möchte ich mein Wissen und meine Erfahrungen aus dem Beruf und langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit einbringen, um in unserem Bezirk Lichtenberg im Interesse älterer Menschen aktiv zu sein. Als Sozialarbeiterin in einem Pflegeheim unterstütze, berate und begleite ich seit mehr als 20 Jahren Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Trotz - oder vielleicht auch wegen – einer Vielzahl von Informations- und Beratungsangeboten im Bezirk und darüber hinaus sowie im Internet erlebte ich oft große Unsicherheit und Hilflosigkeit. In der Seniorenvertretung möchte ich dazu beitragen, die Situation von Angehörigen pflegebedürftigen Menschen zu verbessern. 23 Jahre lang war ich Vorsteherin einer Sozialkommission im Bezirk Lichtenberg (bzw. vorher Hohenschönhausen) und habe dadurch einen recht guten Einblick in die Seniorenarbeit auf bezirklicher und Berliner Ebene bekommen.

Meine Schwerpunkte würde ich in zwei Aufgabenbereichen sehen:

1. Bekanntmachung vorhandener und Initiierung neuer Angebote zur Unterstützung von Angehörigen pflegebedürftigen Menschen und Vertretung ihrer Interessen
2. Stärkung der Mobilität ältere Menschen vor allem durch bedarfsgerechte Angebote des öffentlichen Nahverkehrs

Name: Klapp

Vorname: Gunar

Alter: 70

Beweggründe zu meiner Mitarbeit:

Von 2017 bis 2022 gehörte ich bereits der bezirklichen Seniorenvertretung an. Ab 2018 habe ich den Vorsitz geführt. In dieser Zeit habe ich viel über Seniorenarbeit in der Kommune gelernt. Diese Tätigkeit möchte ich gerne fortsetzen. Gesundheit, Pflege, Mobilität, Kultur, gesellschaftliche Teilhabe und ein lebenswertes Wohnumfeld (Grünflächen) sind die mir wichtigen Themen in der Seniorenarbeit. Ich hoffe auf mehr Arbeitsteilung in dem künftigen Gremium. Konkret möchte ich die Arbeit der Seniorenvertretung noch mehr bekannt machen. Erhalt und Ausbau der zurzeit sieben Begegnungsstätten. Weiteres Angebot von Spaziergangsgruppen und die Umsetzung des Senior:innen Handlungskonzeptes des Bezirkes. In jungen Jahren habe ich mich in der Gewerkschaftsbewegung engagiert. Später, inzwischen hauptamtlich für die Gewerkschaft tätig, wurde es auch der Kulturbereich (Kino). Dieses Engagement beschäftigt mich bis heute

Name: Müller

Vorname: Michael

Alter: 60

Beweggründe zu meiner Mitarbeit:

Diese Ziele für meine Kandidatur setze ich mir: Gute ärztliche Betreuung für Senior:innen. Respekt

und ernstgenommen werden. Seniorengerechte Gestaltung der Lichtenberger Umgebung – Bänke, Grünanlagen, Einkaufsmöglichkeiten, Möglichkeiten zum Kaffee trinken und Reden. Geselligkeiten gegen Einsamkeit, Natur erforschen, Spazieren, Alltag gemeinsam meistern. Erfahrungen habe ich im Bereich der Arbeit mit Demenzkranken und als Übungsleiter einer Senioren-Spaziergangsgruppe.

Marzahn-Hellersdorf

Name: Fortagne

Vorname: Hans-Joachim

Geburtsjahr 1952

Aus dem Ortsteil/Kiez: Hellersdorf-Nord/QM Hellersdorfer Promenade

Meine Motivation und Ziele für die Kandidatur:

Ich bin Mitglied in der derzeitigen Seniorenvertretung MH und möchte gerne wieder antreten für die neue Wahlperiode. In meinen Kiez bin ich erneut wieder in den Quartiersrat gewählt worden, um für uns eine Stimme für unsere Belange Ü60+ zu Gehör zu bringen. 2022 werde ich 70 Jahre alt und ich will weiter mein Handeln für uns alle einsetzen, für Barrierefreiheit und Sicherheit im täglichen Leben sowie für altersgerechtes, bezahlbares Wohnen. Gegen Vereinsamung im Alter will ich weiter mein Handeln zu Gehör bringen und mich für unsere barrierefreie Teilhabe am kulturellen Leben einsetzen. Meine Stimme für uns über 60+ möchte ich erheben, um uns selbst eine Lobby zu geben. Wir Senioren und Seniorinnen bilden ein Viertel der Berliner Bevölkerung. Fast eine Million Bürger/-innen und wir müssen für unsere Belange selbst mit Nachhaltigkeit kämpfen. Mein Interesse ist es beizutragen, um Verbündete zu suchen und für uns eine Lobby in all unseren Belangen zu erstreiten, gegen Altersarmut und für Teilnahme am alltäglichen Leben. Für uns alle möchte ich mich einbringen und meine Motivation gilt meine Kraft und mein Handeln für alle unsere Belange mit einzusetzen, um unsere Ziele zu erreichen und eine Verbesserung der derzeitigen unzufriedenen Situation im Alltag mit zu erstreiten.

6 Konkret möchte ich mich für folgende Punkte einsetzen:

Mein Einsatz gilt auch weiterhin für Barrierefreiheit und Sicherheit im täglichen Leben sowie für altersgerechtes, bezahlbares Wohnen aber auch für Spiel und Bewegung für alle Generationen. Ich möchte mich auch weiterhin gegen Vereinsamung im Alter und für barrierefreie Teilhabe am kulturellen Leben ein- setzen.

Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen:

Ich bin zum wiederholten Male in meinem Kiez in den Quartiersrat gewählt worden und habe mich in Projekten für Barrierefreiheit sowie für Teilhabe aller am kulturellen Leben, gegen Vereinsamung im Alter und für altersgerechtes Wohnen eingesetzt. In den Ausschüssen unserer BVV war ich tätig für Ordnung und Sicherheit sowie für Liegenschaften und Bauen als stellvertretender Bürgerdeputierter.

Name: Priegnitz

Vorname.: Monika

Geburtsjahr 1943

Aus dem Ortsteil/Kiez Marzahn/ Hellersdorf

Meine Motivation und Ziele für die Kandidatur:

"Ein gut informierter aktiver Seniorenvertreter/in ist wertvoller als Gold und viele leere Worte ..." dies höre ich oft und erfahre es im eigenen Alltag. In meinem Berufs- und Lebensalltag habe ich gern die Nähe zu älteren Menschen gesucht. Ich habe ihre Klugheit, Weisheit, die Lebenserfahrung sowie die Stärke bei der Meisterung aller, oft scheinbar unlösbarer Probleme bewundert: Aufgeben gab es nicht! Solidarität und Nachbarschaftshilfe waren und sind das A und O gerade in unserer Zeit... Nun bin ich selbst EINE von IHNEN: Das Alter nahm von mir Besitz.... Zurückschauen, jammern oder klagen

...??? NEIN, dies war und ist nicht mein DING! Aber etwas TUN für uns ALLE, die Senioren und Seniorinnen vertreten, informieren, Ihnen zuhören ... Wichtig für mich ist, zuzuhören, mich umzuschauen, meine Hand und Hilfe anzubieten, mein Lachen und Weinen zu teilen, genauso wie die Freude, den Alltag, die Feste Ich möchte Sprachrohr sein, wo die Stimme versagt, informieren, beraten, Verbindungen schaffen und festigen. Gegen Unrecht, Missstände, Ratlosigkeit aber auch zur Vermittlung und Weitergabe guter Ideen erhebe ich meine Stimme, wenn es die Situation erforderlich macht. Ich freue mich, wenn wir uns auf Augenhöhe begegnen können. Sehr gern möchte ich mit Ihnen unseren "HERBST DES LEBENS" in Würde und Stolz erleben und stelle mich hiermit zur Wahl als Kandidatin zu 21 einem Mitglied der bezirklichen Seniorenvertretung in der Hoffnung, Ihre Zustimmung zu erhalten.

Konkret möchte ich mich für folgende Punkte einsetzen:

Probleme des Alltags vor Ort sowie in den Seniorenheimen und Gesundheits-/Sozialfragen, bei der Fragen der Freizeitgestaltung, der Selbsthilfe, dem Ehrenamt sowie der Durchsetzung und Stärkung der Mitwirkungsrechte Aller u. v. m.

Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen:

Erfahrungen und Engagement mit Menschengruppen allen Alters, im Gesundheitswesen, in der Kultur, der Politik, der Seelsorge, Betreuung, sowie in der Pädagogik. Fürsprecher im Seniorenheim für die Bewohner und Angehörigen usw. Alltagstauglich und zukunftsorientiert, belesen und weltoffen

Name: Ritter

Vorname: Petra

Geburtsjahr 1953

Aus dem Ortsteil/Kiez Hellersdorf/ Kaulsdorf

Meine Motivation und Ziele für die Kandidatur:

Seit 2017 bin ich Mitglied der Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf, reichlich drei Jahre davon als Vorsitzende. In dieser Zeit konnte ich einige Erfahrungen sammeln, auch bei der Mitarbeit in der Landesseniorenvertretung und dem Landesseniorenbeirat. Während dieser Tätigkeit habe ich viele engagierte Menschen kennengelernt. Einigen Hilfesuchenden konnte ich die notwendigen Kontakte vermitteln. Das würde ich auch weiterhin gerne tun. Ich konnte aber auch erfahren, wie Politik auf die Interessen und Bedürfnisse älterer Bürger/*innen reagiert, habe Schwerfälligkeit und Ignoranz gegenüber den Bedürfnissen älterer Bürger*innen erlebt, Versäumnisse in Politik und Verwaltung. Und es gibt noch etliche Baustellen, wo es gilt, immer wieder den Finger in die Wunde zu legen. So sind trotz einiger Erfolge, wie die Schaffung von Barrierefreiheit für Mobilitätseingeschränkte und Rollstuhlfahrer*innen in öffentlichen Bereichen, die Beseitigung von Missständen, wie das Nichtfunktionieren akustischer Signale an den Verkehrsampeln oder der Einbau einer Automattür im Einkaufs Center, noch etliche Verbesserungen notwendig, die einzufordern sind. Insbesondere gilt es, bei der Digitalisierung in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen darauf zu achten, dass die älteren Bürger*innen nicht ausgegrenzt werden, sondern Unterstützung erhalten. Das gilt ebenso für die Beseitigung noch bestehender Barrieren. Deshalb möchte ich auch weiter in der Seniorenvertretung aktiv sein.

23 Konkret möchte ich mich für folgende Punkte einsetzen:

- für Barrierefreiheit, vor allem weitere Bordsteinabsenkungen
- für eine Buslinie, die Kaulsdorf Nord ohne Umsteigen mit der Augenklinik, der Aronaklinik und dem UKB verbindet
- für sichere Fußwege
- für die Teilhabe der Senior*innen an der Digitalisierung, aber auch für die Offenhaltung aller drei Kommunikationswege: Online, in Papierform, telefonisch bzw. direktes Gespräch